

Ad-hoc Mitteilung**Semperit identifiziert voraussichtlichen Wertminderungsbedarf im Sektor Medizin in Höhe von etwa 50 Mio. EUR**

Wien, Österreich, 13. September 2022 – Vor dem Hintergrund der Marktdynamik für Untersuchungs- und Schutzhandschuhe hat der Vorstand der Semperit AG Holding die bewertungsrelevanten Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Sektor Medizin (Segment Sempermed) überprüft. Im Zuge dessen wurde ein voraussichtlicher Wertminderungsbedarf in der Größenordnung von etwa 50 Mio. EUR zum 30. September 2022 für das Segmentvermögen der Sempermed identifiziert.

Der genaue Betrag der Wertminderung wird in den Zahlen der Geschäftsentwicklung bis zum dritten Quartal 2022 berücksichtigt sein und spätestens mit der Veröffentlichung des Ergebnisses für Q1-3 am 16. November 2022 bekanntgegeben werden.

Für Rückfragen:

Monika Riedel
Director Group Brand Management,
Corporate Spokesperson
+43 676 8715 8620
monika.riedel@semperitgroup.com

Judit Helenyi
Director Investor Relations
+43 676 8715 8310
judit.helenyi@semperitgroup.com

www.semperitgroup.com
www.linkedin.com/company/semperit-ag

Über Semperit

Die börsennotierte Semperit AG Holding ist eine international ausgerichtete Unternehmensgruppe, die in den Sektoren Industrie und Medizin Produkte aus Kautschuk entwickelt, produziert und in über 100 Ländern weltweit vertreibt: Hydraulik- und Industrieschläuche, Fördergurte, Rolltreppen-Handläufe, Bauprofile, Seilbahnringe, Produkte für den Eisenbahnoberbau und Untersuchungs- und Operationshandschuhe. Die Zentrale des österreichischen Traditionsunternehmens, das seit 1824 besteht, befindet sich in Wien. Die Semperit-Gruppe beschäftigt weltweit rund 7.000 Mitarbeiter, davon rund 3.800 in Asien und rund 900 in Österreich (Wien und Produktionsstandort Wimpassing, Niederösterreich). Zur Gruppe gehören weltweit 16 Produktionsstandorte sowie zahlreiche Vertriebsniederlassungen in Europa, Asien, Australien und Amerika. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern einen Umsatz von 1.182,2 Mio. EUR sowie ein EBITDA von 361,8 Mio. EUR.